

Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Innsbruck

Erweiterung und Sanierung, Tirol, 2011

Architektur | Architekturbüro Florian Lutz . Daniela Amann . Architekten ZT-OG

Text | Florian Lutz und Daniela Amann

Bilder | © Pez Hejduk

Pläne | © Architekturbüro Florian Lutz . Daniela Amann . Architekten ZT-OG

Im Jahr 2004 wurde durch die BundesimmobiliengesmbH ein EU-weiter offener Architektenwettbewerb für das Bauvorhaben durchgeführt. Als Sieger des Wettbewerbs ging im Herbst 2004 dieses Projekt hervor.

Die städtebaulich vorhandene Qualität des Bestandsgebäudes mit seiner nördlich im Hof angeordneten Turnhalle wurde durch die gewählte Anordnung des neuen Gebäudes beachtet. Intention war, den L-förmigen Baukörper des Altbaues, die Turnhalle im Hof und den Neubau als gemeinsamen Komplex wahrzunehmen. Der frei gestellte, die Fluchten des Altbaues aufnehmende und im obersten Geschoß über die Turnhalle kragende solitäre Neubau schafft klare Außenräume, welche die räumliche Wirkung des Altbaus wenig stören. Die denkmalpflegerisch schützenswerte Substanz des Altbaus wird durch den frei gestellten solitären Baukörper mit zurückhaltender Fassadengestaltung wenig beeinträchtigt. Seine skulpturartige und autonome Wirkung schafft respektvollen Umgang mit dem Bestandsgebäude.

Das geforderte Raumprogramm zur Erweiterung des bestehenden Schulgebäudes ist in einem nördlich der Turnhalle situierten Gebäude untergebracht. Das Turnhallendach wurde begrünt und wird als Pausen- bzw. Freifläche genutzt.





Das Ensemble Neubau, Bestandsgebäude und begrüntes Turnhallendach bildet einen klar definierten Innenhof. Die so auf Hofebene entstandenen Freibereiche erschließen den Neubau, die Parkplätze und die nördlich gelegenen Freisportanlagen. Der Neubau ist in seinem zweiten Obergeschoß mit dem ersten Obergeschoß des Bestandsgebäudes über eine Brücke verbunden.

Die Bibliothek, eine Ersatzklasse und Pausenfläche befinden sich in diesem ersten Obergeschoß des Neubaus, von wo aus die Grünfläche am Dach der Turnhalle und die Ver-

waltungsebene des Altbaus erreicht werden können. Das Buffet ist an zentraler Stelle im Bereich der Anbindung untergebracht.

Das offen gestaltete erste Obergeschoß erhält besondere funktionelle Bedeutung, da es zum Bindeglied zwischen dem nutzbaren Außenraum am Turnhallendach, den Sportanlagen im Norden und dem bestehendem Bauwerk wird. Die EDV-Unterrichtsräume sind jeweils zu Dreiergruppen zusammengefasst und befinden sich im Erdgeschoß, ersten Obergeschoß und im dritten Obergeschoß. Die betriebswirtschaftlichen



Zentren sind ebenfalls im dritten Obergeschoß angeordnet. Die Außensportanlagen wurden abgebrochen und am Grundstück nach Nordosten verschoben. Der historische um 1900 errichtete Altbau wurde umfassend saniert und funktionell adaptiert.

Betoneinsatz

Die tragenden Konstruktionen sind als Stahlbetonbauteile nach statischen Erfordernissen ausgeführt. Zur Bewältigung der nach Süden gerichteten Auskrugung des obersten Geschoßes wurden zwei Verbundstützen unmittelbar nördlich der bestehenden Turnhalle geplant. Zur Gewährleistung einer hohen Flexibilität und einer problemlosen Leitungsführung wurden vorwiegend unterzugslose Flachdecken angestrebt.

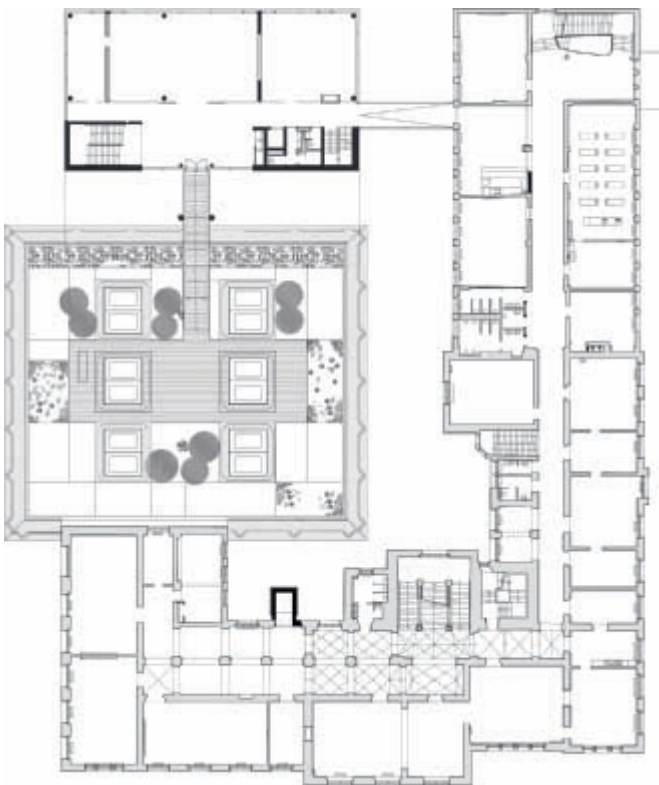
Die Außenhülle wurde als Akzent zur Feingliedrigkeit des Bestandsgebäudes betont ruhig gestaltet und mit einer eher monolithisch wirkenden hinterlüfteten Fassade aus Beton-Fertigteilen hergestellt. Die großformatigen Fassadenplatten wurden aus eingefärbtem Beton gefertigt und anschließend werkseitig sandgestrahlt.

Energiekonzept

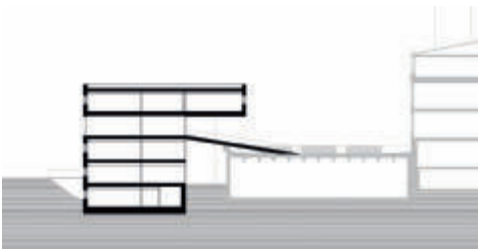
Die Versorgung des Neubaus mit der erforderlichen Wärmeenergie erfolgt mit der bereits im Altbau vorhandenen Gas-Kesselanlage. Auf den Einbau einer mechanischen Lüftung mit Wärmerückgewinnung im Neubau wurde verzichtet. Der Neubau erreicht mit einem Heizwärmebedarf von $42 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$ die Klasse B gemäß OIB-Richtlinie 6. Die obersten Geschoßdecken des historischen Bestandes wurden zusätzlich gedämmt, um die Energieeffizienz des Gesamtkomplexes zu verbessern.

Auszug aus dem Juryprotokoll

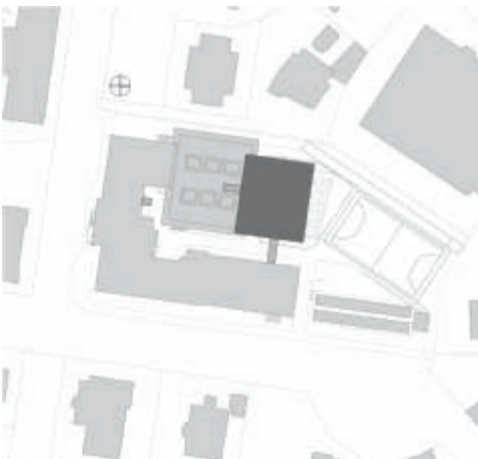
... Die Positionierung des frei gestellten Baukörpers in Verlängerung der westlichen Bestandskante und mit deutlichem Abstand zur Westfassade des Traktes an der Kaiser-Jäger-Straße entspricht den Intentionen des Ortes. Sowohl im Hinblick auf die freigehaltenen Ressourcen des Schulareals als auch unter Berücksichtigung einer zukünftigen baulichen Entwicklung am Martin-Luther-Platz macht das Projekt für zukünftige Erweiterungsschritte offen. Die eingeschobene Anbindung an den Bestand belässt den neuen Baukörper als frei gestellten Solitär, der sich mit einer reduzierten Grammatik und einer autonomen, klaren Form nicht in die Gesetzmäßigkeiten des Bestandes einmischet. ... Insgesamt erweist sich der Beitrag als Entwurf mit struktureller Qualität, beachtlichem Entwicklungspotenzial und geht sensibel auf die Prämissen des Ortes ein.



Grundriss 1. Obergeschoß



Schnitt



Lageplan



Die großformatigen Fassadenplatten wurden aus eingefärbtem Beton gefertigt und anschließend werkseitig sandgestrahlt.

Projektdaten:

Auftraggeber: BIG Bundesimmobilien GmbH | **Architektur:** Florian Lutz . Daniela Amann . Architekten ZT-OG | **Statik:** ingena- Ingenieurgemeinschaft KG | **Baufirma:** Ing. Bodner Bauges.mbH&CoKG | **Betonfertigteile:** Ing. Hans Bodner Bauges.mbH& CoKG – Subunternehmer Ing. Hans Lang GmbH | **Bauzeit:** Mai 2009–2011 | **Nutzfläche:** 8.900 m² | **Errichtungskosten:** exkl. USt. € 7,9 Mio.

Autoren:

Architekturbüro Florian Lutz . Daniela Amann . Architekten ZT-OG
www.amann-lutz.at